

Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

Sich im wirtschaftsethischen Denken orientieren

Was kann die integrative Wirtschaftsethik verantwortungsvollen
Aktionären sagen?

Generalversammlung 2009 von ACTARES
Bern, 24. September 2009

© Dr. Ulrich Thielemann

"Ethik" – Für eine methodische Begriffsverwendung

"ACTARES fordert eine ethische UBS"

"Es braucht konkrete und überprüfbare Massnahmen, die gewährleisten, dass die UBS künftig nach ethischen Grundsätzen handelt."

www.actares.ch/D/UBS_2009.html

Integrativ-ethische Ausgangsthese:

Nach "ethischen Grundsätzen" handelt jeder. Es ragt sich „nur“, ob es die richtigen sind.

Ethik – was ist das eigentlich?

Moderne Ethik fragt nach den letztlich massgeblichen Grundsätzen unseren Handelns. → Primat der Ethik (vermeide "unethisches Verhalten")

Ethik = Theorie (philosophisch-kritische Reflexion, Diskurs)

Moral = Praxis (guter Wille, Integrität)

Vormoderne Ethik = Katalogethik

Problem: In der modernen Gesellschaft ist Ethik kontrovers.

Moderne Ethik = Prinzipienethik

Drei Paradigmen der Wirtschaftsethik

Ausgangsfrage: Was sind die „Bedingungen der Möglichkeit“ (Kant) legitimen und verantwortungsvollen Wirtschaftens?

1. Ökonomismus (Marktgläubigkeit)

- Motto: „Vernünftig ist, was rentiert“ (Max Frisch)
- Marktprinzip und Moralprinzip fallen zusammen.

2. Separatismus

- 2 -Welten Konzeption: Wirtschaft vs. Ethik
- Die Marktlogik selbst ist neutral (impliziter Ökonomismus)

3. Integrative Wirtschaftsethik

- Die ökonomische Rationalität selbst ist auf ihre ethische Vernünftigkeit hin zu prüfen.
- Es gilt, die Marktlogik in Grundsätze der Lebensdienlichkeit und Fairness einzubetten – auf verschiedenen Ebenen der „Orte der Moral des Wirtschaftens“ (Peter Ulrich).

Warum nach wirtschaftsethischen Konzepten fragen?

Es handelt sich bei Ökonomismus und Separatismus um typische Rechtfertigungstheorien ("Tricks"). Deren Schwächen gilt es zu durchschauen.

"ACTARES, AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, begrüsst zwar den Entscheid von ABB, den Vergütungsbericht den Aktionärinnen und Aktionären zur Konsultativabstimmung vorzulegen. Dennoch lehnt ACTARES den Bericht ab und erläutert an der Generalversammlung vom 5. Mai 2009 *die Gründe dafür.*"

http://www.actares.ch/D/ABB09_D.html

- Welcher Typus von ethisch guten „Gründen“ kommt denn in Frage?
- Oder sind es gar keine *ethisch guten* "Gründe", sondern strategische?

Ökonomismus

A. Funktionalismus

„Unsere grösste Verantwortung gegenüber der Gesellschaft besteht darin, unser Unternehmen erfolgreich zu führen. Das kommt unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft insgesamt zugute.“

www.credit-suisse.com/responsibility/de/banking/overview.htm

→ Versuch der Rechtfertigung von Gewinnmaximierung

„Die Kapitalbewirtschaftung [wie sie die UBS betreibt] wirkt sich direkt auf die Entwicklung des Aktienkurses aus [und zwar positiv]. Deshalb berücksichtigt die einfache Kapitalbewirtschaftungsstrategie die Interessen aller Anspruchsgruppen.“

UBS (2001)

Ökonomismus

Konsequenz:

„Die Beschäftigung mit Unternehmensethik ist überflüssig.“

„Betriebswirtschaftslehre [deren Aufgabe darin besteht aufzuzeigen, wie „der Kapitalwert des Unternehmens zu maximieren“ ist] ist Unternehmensethik“.

Horst Albach: Betriebswirtschaftslehre ohne Unternehmensethik, ZfB, 2005

- „Ethik“ ist eine Funktion der Marktlogik.
- Ethik ohne Moral
- Subjekt der Moral: Die „unsichtbare Hand“ des Marktes
- Metaphysik des Marktes

Ökonomismus

A. Instrumentalismus

„Ethik zahlt sich langfristig aus.“ („Business Case“)

„Nachhaltiger Erfolg ist nur zu erreichen, wenn die legitimen Interessen aller Stakeholder berücksichtigt werden.“

Henning Schulte-Noelle, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz AG

"We believe that ensuring a sustainable approach to business including sustained profitability is one of the keys to our long-term success. We therefore take account of environmental and social issues in our business decisions and when managing our resources and infrastructure."

Credit Suisse: Code of Conduct, 2008

→ Versuch der Rechtfertigung von Gewinnmaximierung

Ökonomismus

Nach Auffassung von ACTARES, AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften, kann sich die UBS ihre Zukunftschancen nur durch ein ethisches Umdenken sichern... Die Bank verbessert ihre Wettbewerbsfähigkeit, indem sie jetzt auf neue Anforderungen reagiert. Diese werden zweifellos den gesamten Sektor erfassen.

www.actares.ch/D/UBS_2009.html

Auflösung:

- „Wir betreiben diejenige ‚Ethik‘, die sich langfristig auszahlt.“
 - „Wir berücksichtigen diejenigen Stakeholder, die die Macht haben, uns bei der Gewinnmaximierung zu stören.“
- Die Stakeholder werden nach Massgabe der Rentabilität, nicht der Legitimität berücksichtigt.
- Ethik des Rechts des Stärkeren

Gewinnmaximierung – was ist das?

Gewinnmaximierung heisst, *alles* zu tun, damit die Gewinne insgesamt *so hoch wie möglich* sind.

- **Missverständnisse**

1. Gewinnmaximierung ist in sich bereits langfristig ausgelegt.
„Langfristige Gewinnmaximierung“ ist ein Pleonasmus.
„Kurzfristige Gewinnmaximierung“ eine Widerspruch in sich.
2. Es geht um die langfristige („nachhaltig“ durchsetzbare) Erfolgsbilanz des Investors, nicht um den dauerhaften Bestand des Unternehmens.

Gewinn und Ethik

- Gewinnmaximierung ist nicht rechtfertigungsfähig. Nicht der Gewinn, sondern das Moralprinzip soll letztlich massgeblich sein.
- Gewinn ist nicht die letzte *Massgabe* des unternehmerischen Handelns. Gewinn ist vielmehr ein *Gesichtspunkt* neben anderen.
- Gewinnstreben ist legitim. Gewinnmaximierung ist es a priori illegitim.

Man kann auch erfolgreich sein, ohne alles daran zu setzen, so erfolgreich wie möglich zu sein.

Was tritt an die Stelle des Gewinns?

Antwort: Geschäftsintegrität – auf allen Stufen des Unternehmens

Es scheint, als hätten wir akzeptiert, dass der Wert unseres Tuns voll und ganz durch Marktkräfte oder Vorschriften bestimmt wird. Dass Handeln schon als rechtmäßig gilt, wenn es den Regeln des Marktes oder den staatlichen Gesetzen folgt. Wir würden (und sollten) unser privates Leben nicht so führen. Warum sollte es im Geschäftsleben anders sein? Wir, Aufsichtsräte, Manager und Aktionäre gleichermaßen, müssen erkennen, dass es um mehr geht, als sich zu nehmen, was man kriegen kann...

Die Maximierung des Shareholder-Value sollte nicht das alles beherrschende Ziel des Managements sein. Wertzuwachs sollte Ergebnis guter Arbeit sein. Und gute Arbeit bedeutet, auf profitable Weise werthaltige Leistungen für den Kunden zu erbringen.

Stephen Green (Verwaltungsratschef der Großbank HSBC und Vorsitzender des britischen Bankenverbands), www.zeit.de/2009/33/Green

Ansatzpunkte verantwortungsvoller Geschäftsführung

1. Code of Conduct ("Wie")

- Wir wollen erfolgreich sein, dabei aber nicht "über Leichen gehen".
- Fairer Umgang mit allen Stakeholdern.

→ Moralische Einschränkung des "maximalen" Gewinnstrebens

2. Mission Statement ("Was")

- Was ist unsere gesellschaftsbezogene Aufgabe?
- Was ist der Sinn unserer Betätigung?

→ Das Unternehmen ist nicht bloss ein Instrument der Gewinnmaximierung für wechselnde Investoren.

Das neue Zusammenspiel zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft

Unternehmenskommunikation in "ethischer Münze":

"When a UK parliamentary committee recently quizzed Tesco, AstraZeneca and BAA on what the purpose of their business is, each of them answered in terms of the goods and services they provided to the benefit of customers. The MPs had expected them to talk about maximising profit."
www.ethicalcorp.com/content.asp?contentid=6391

"Coop verankert ihr Engagement für die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Je mehr Konsumierende in der Schweiz und weltweit über die Umweltwirkung der von ihnen gewählten Produkte wissen und je mehr sie dieses Wissen in ihre Konsumentscheide einfließen lassen, desto grösser ist das Potenzial für Umweltschutz und Ethik. Coop hat deshalb in die Kommunikation über Nachhaltigkeit investiert und mit Inseraten, Plakaten und Broschüren auf die gemeinsame Verantwortung hingewiesen."
www.coop.ch/ueber/zahlen_fakten/_pdf/de/nhb07_ganz.pdf

Die Idee und die Chancen verdienter Reputation

Unternehmen, die es mit der Ethik ernst meinen, werden von Mitarbeitern und Kunden mit Unterstützung belohnt.

- ➡ Geschäftsintegrität kann die Basis für Unternehmenserfolg sein (Überschüsse grösser Null, aber nicht maximale Überschüsse).

Es gibt einen Korridor verdienter Reputation – und dieser ist noch gar nicht ausgeschöpft.

"Nur ein vorbildliches Verhalten kann UBS langfristig den Rückhalt des Aktionariats, der Mehrheit der pflichtbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kundschaft garantieren."

www.actares.ch/D/UBS_2009_Steuer_Bund_D.html

Grenzen verdienter Reputation

- In modernen Grossgesellschaften ist die *moralische Verbindlichkeit* allein zu schwach.
- Sie muss durch *Rechtsverbindlichkeit* (sanktionsbewehrte Regeln) unterstützt werden.

Individualethik
(Ordnungsethik)

vs.

Institutionenethik

Moralische Verbindlichkeit

vs.

Rechtsverbindlichkeit

Die Rahmenordnung soll sicherstellen, dass der Verantwortungsbewusste nicht der Dumme ist (Autonomieprinzip).

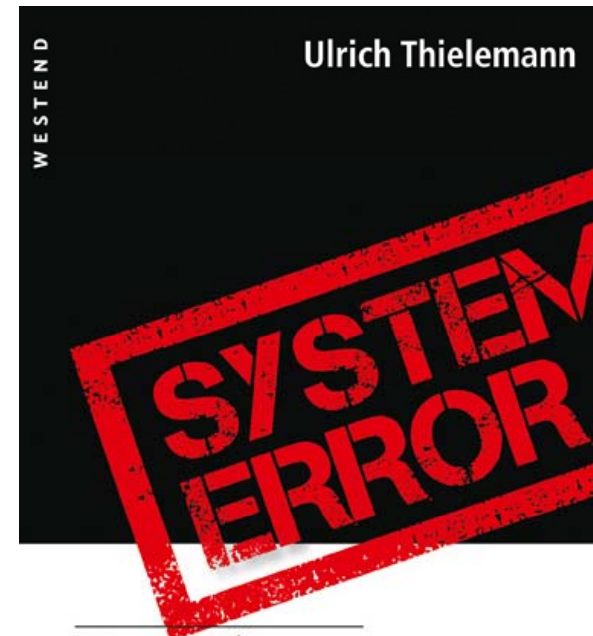
- ➡ Niemand kann sich herausreden, verantwortungsvoll zu handeln sei „unmöglich“.

Institut für Wirtschaftsethik



Universität St.Gallen

Literaturempfehlungen



Warum der
FREIE MARKT
zur Unfreiheit
führt